

15.06.2011

## Spendenlauf für Japan



*Mit viel Spaß waren die Schüler des Mons-Tabor-Gymnasiums bei der Sache. Foto: A. Egenolf*

**Von Andreas Egenolf**

Schon bei der Schülersprecherwahl am Ende des Schuljahres 2009/2010 hatten die drei Schülersprecher Simon Helbach, René Vroomen und Dennis Schäfer den Wunsch geäußert, einen Spendenlauf für einen wohltätigen Zweck durchzuführen. Als dann im März dieses Jahres die furchtbare Katastrophe in Japan geschah, mussten die drei nicht lange überlegen wofür der Spendenmarathon gemacht werden soll. "Als wir von dem Unglück gehört haben, haben wir uns direkt dafür entschieden mit unserem Spendenlauf zu helfen", verriet René Vroomen im Gespräch mit der NNP. Schwierig war dabei nur ein konkretes Projekt zu finden, welches die Spenden erhalten soll. "Über Bekannte bin ich auf das Deutsche Rote Kreuz gestoßen und habe mich daraufhin über deren Projekte vor Ort informiert. Die konkreten Ziele haben uns dabei vor allem überzeugt", verriet der Schülersprecher die Entscheidung, warum letztendlich das Projekt des DRK in Fernost unterstützt wird. Das DRK unterstützt mit den Spenden die japanische Schwesterngesellschaft vor Ort.

Das Japanische Rote Kreuz ist mit über zwei Millionen aktiven Freiwilligen eine der stärksten Rotkreuzgesellschaften weltweit. Insgesamt verfügt das Japanische Rote Kreuz über 488 Notfallteams mit rund 7000 medizinischen Fachkräften. Davon sind zurzeit 93 Teams mit 735 Mitarbeitern im Einsatz, die regelmäßig durch frische Teams ausgetauscht werden. Sie betreuen Evakuierte in Notlagern und Sammelstellen. Allein in der besonders verwüsteten Hafenstadt Sendai sind es 200 Notunterkünfte, in denen Betroffene Schlafplätze, Verpflegung und psycho-soziale Betreuung erhalten. Außerdem steht ein medizinisches Team zur Versorgung von Strahlenopfern in Nagasaki zur Verfügung.

Nachdem ein konkretes Projekt gefunden war, galt es noch die Schüler und Lehrer sowie Schulleiter Fritz Mohr von einem Spendenlauf für Japan zu überzeugen. Fritz Mohr zeigte sich sehr offen für die Idee, doch hatte er anfangs Zweifel an der Umsetzbarkeit. "Nachdem wir ihm konkrete Pläne vorgelegt haben, hat er dann die Verantwortung in die Hände der Schülerversammlung (SV) gelegt", sagte René Vroomen. Nach weiteren Gesprächen mit den Lehrern im Lehrerzimmer und den Schülern in einer Versammlung machte sich die SV an die Durchführung des Spendenlaufes. Die Schüler sollten im Vorfeld bei Verwandten, Freunden und Bekannten nachfragen, ob sie bereit wären, eine kleine Spende zu tätigen. Dabei konnten sich diese zwischen einem Festbetrag, der unabhängig von den gelaufenen Runden gespendet wird, oder einer Spende pro gelaufene Runde entscheiden. Viele ließen sich da nicht zwei Mal bitten und leisteten bereitwillig ihren Beitrag für die Läufer. Diese liefen, unterstützt von den anderen Schülern, fleißig Runde für Runde und sammelten so eifrig Geld und Striche auf den Rundenkarten. Am fleißigsten waren dabei unter anderem Maximilian Horoba mit 20 Runden und Marvin Grünthal mit 18 Umrundungen in einer halben Stunde. Wie viel Geld genau zusammengesammelt ist, steht erst in den nächsten Tagen fest, wenn die jeweiligen Klassenlehrer das Geld eingesammelt haben. Bis gestern waren es immerhin rund 16 500 Euro, die Klasse 7b steuerte allein 1482 Euro bei.

Aber nicht nur die Schüler engagierten sich, sondern auch einige Lehrer liefen die eine oder andere Runde für den guten Zweck.